NOTE XV.

NEUE GRABWESPEN AUS DER SAMMLUNG DES LEIDENER MUSEUMS

beschrieben von

ANTON HANDLIRSCH.

Durch die Güte der Herren Director Dr. F. A. Jentink und Conservator C. Ritsema erhielt ich anlässlich einer monographischen Arbeit das reiche Nyssoniden- und Bembecidenmaterial des Leidener Museums zur Revision zugeschikt. Unter den vielen interessanten Arten dieser Sammlung befinden sich auch 5 für die Wissenschaft neue, deren Beschreibungen ich hiemit der Öffentlichkeit übergebe.

Gorytes tener, n. sp.

♀. Kopf von oben gesehen nicht ganz doppelt so breit als lang. Augen gross und nach unten convergent. Vorderrand des Clipeus deutlich deprimirt. Fühler zierlich, schwach keulenförmig; ihr 3. Glied etwas länger als das vierte. Vordere Naht des Scutellum ohne Grübchen. Episternum des Mesothorax gut begrenzt, das Epimerum aber mit dem Sternum fast ganz verschmolzen. Sternum ohne Längskiel. Seiten des Mittelsegmentes nicht getheilt, das Mittelfeld schmal und beinahe bis zur Spitze längsrunzelig. Die 1. Cubitalzelle der Vorderflügel nimmt die 1. Discoidalquerader auf, während die 2. Discoidalquerader in normaler Weise in die 2. Cubitalzelle mündet. Analzelle der Hinterflügel sehr kurz, weit vor dem Ursprung des Cubitus geschlossen. Tibien stark bedornt; Tarsen nicht länger als gewöhnlich, der

Metatarsus der Mittelbeine gekrümmt; Pulvillen deutlich, Cilien der Vordertarsen sehr kurz. 1. Hinterleibssegment fast verkehrt kegelförmig, am Ende kaum eingezogen und nur wenig länger als breit. 2. Ventralplatte gleichmässig gewölbt. Mittelfeld der sechsten Dorsalplatte ziemlich gross und dicht nadelrissig punktirt. Körper schwach metallisch glänzend, spärlich und ziemlich fein punktirt, deutlich behaart. Clipeus, Rand des Pronotum, Schulterbeulen, Binde am Metanotum und schmale wellige Binden der 2., 3. und 4. Dorsalplatte gelb. Fühler schwarzbraun, ihr Schaft unten gelb, die Geissel gegen die Basis an röthlichgelb. Beine schwarzbraun, die vorderen Schienen und Tarsen lichter, die Vorder- und Mittelschenkel aussen gelb gefleckt. — 7 mm.

Hab. Caracas (van Lansberge).

Alle wesentlichen Charaktere verweisen diese Art in die Gruppe des *bipunctatus* und *aeneus*. Die Schläfen sind stark entwickelt, die Ocellen nicht in Grübchen versenkt. Stirnstrieme verwischt. Punktirung des Dorsulum weitläufig und ziemlich fein.

Gorytes Jentinki, n. sp.

♀. Stirne breit. Augen nach unten nicht convergent. Fühler ziemlich dünn und kurz, ihre Geissel kaum keulenförmig. Thorax kurz und robust. Vordere Naht des Scutellum grubig. Mesosternum mit Längs- und Querkiel. Epimerum undeutlich-, Episternum gar nicht abgegrenzt. Mittelsegment mit ziemlich kleinem Mittelfelde, in welchem circa 10 Längsrunzeln verlaufen, und ungetheilten Seiten. Flügel schwach beraucht, mit gelbem Geäder und Stigma und dunkler Wolke, welche die Radialzelle und den oberen Theil der 2. und 3. Cubitalzelle bedeckt. Analzelle der Hinterflügel bis zum Ursprunge des Cubitus reichend. Beine von normaler Form, mit deutlich bedornten Schienen, lang bewimperten Vordertarsen und deutlichen Pulvillen. 1. Hinterleibssegment ziemlich kurz und schmal, fast wie bei den mit *G. cayennensis* näher verwandten Arten gebaut. Das 2. Segment an der Basis stark verschmälert und in der hinteren Partie sehr convex, fast halbkugelig. 6. Dorsalplatte mit dicht punktirtem, breit lanzettförmigem Mittelfelde. Thorax grob und ziemlich dicht punktirt, das Mittelsegment sehr dicht, der Kopf mittelmässig und die Dorsalplatten an der Basis feiner, dem Ende zu gröber punktirt. Der ganze Körper ist dicht tomentirt, grösstentheils dunkel rostbraun; der Kopf, die Brust, ein Mittelfleck des Dorsulum, das Schildchen, Metanotum, Mittelfeld des Medialsegmentes und die Basis der Hinterleibsringe sind schwarz, der Clipeus braun, die Augenränder gelb. Beine mehr oder weniger dunkel rostroth, gegen die Basis zu schwärzlich. Fühler braun, ihr Schaft unten lichter. — 9 mm.

Hab. Timor (Wienecke).

Diese Art gehört in die nähere Verwandtschaft des *G. punctatus* und scheint sogar in dieselbe Gruppe zu gehören.

Sphecius malayanus, n. sp.

♀. Von der Gestalt des *Sph. speciosus* und *Grandidieri.* Thorax deutlich länger als breit. Episternum des Mesothorax mit dem Sternum verschmolzen, Epimerum gut begrenzt. Mittelsegment sehr abschüssig, sein Mittelfeld mit deutlicher Längsfurche. Flügel gross, stark gelb tingirt, mit braunem Geäder. Radialzelle sehr lang. Analzelle der Hinterflügel weit hinter dem Ursprunge des Cubitus endend. Beine sehr lang und kräftig, mit stark bedornten Schienen und Tarsen. Hinterleib wie bei *Sph. speciosus*, minder gedrungen als bei den palaearctischen Arten. 2. Ventralplatte entschieden gewölbt, 6. Dorsalplatte mit breit dreieckigem, dicht und grob punktirtem Mittelfelde. Punktirung des Körpers dicht, gleichmässig und ziemlich fein. Gesicht silberglänzend. Thorax dicht und kurz schwarzbraun behaart. Kopf schwarz, Augenränder, Clipeus und Oberlippe dunkel braunroth. Thorax schwarz. Hinterleib rostbraun, an der Basis des 1. und manchmal auch des 2. Segmentes schwarz. Fühler rothgelb. Beine schwarz mit dunkel rostrothen Schienen und Tarsen. — 25—30 mm.

Hab. Timor (Macklot und Wienecke), Sumbawa (van Lansberge).

Diese Art dürfte wohl dem madagassischen *Sph. Grandidieri* am nächsten stehen.

Monedula maccus, n. sp.

♀. Mit *M. carbonaria* nahe verwandt und in Bezug auf die Färbung den Arten *volucris*, *pantherina* und *lineata* am ähnlichsten. Sculptur des Dorsulum und Scutellum fast ganz wie bei *carbonaria*. Schwarz: Augenränder, Clipeus mit Ausnahme von 2 grossen Basalflecken, Seiten der Oberlippe, Mandibeln mit Ausnahme der Spitze, Rand des Pronotum, Schulterbeulen, grosse Flecken an den Seiten des Prothorax, breite Binde des Scutellum und Metanotum, geschwungene breite Binde und Flecken an den Seiten und Ecken des Mittelsegmentes, grössere laterale und kleinere isolirte discale Flecken der 4 ersten Dorsalplatten, grosse Seitenflecken der 5., und kleine Seitenflecken der 2.—4. Bauchplatte gelb. Fühler schwarz, ihr Schaft unten gelb. Beine schwarz mit einigen kleinen lichten Flecken am Ende der Schenkel und Linien an den Vorderschienen und Tarsen. Flügel fast glashell. — 22—25 mm.

Hab. Cordova: Argentinien (Weyenbergh und Dohrn).

Stizus Ritsemae, n. sp.

♀. Mit *St. ruficornis* verwandt. Flügel stark gelb tingirt, in der Radialgegend sehr deutlich beraucht. 1. Cubitalquerader fast gerade. Gesicht fast ganz wie bei der genannten Art. Schildchen in der Mitte mit einem deutlichen behaarten Grübchen. 6. Dorsalsegment am Ende ziemlich breit abgerundet und deutlich gerandet. Kopf und Thorax deutlich, blass behaart, das Gesicht silberglänzend. Sculptur des Thoraxrückens fast wie bei *ruficornis*. Rostroth: Gesicht und grosse eckige Seitenflecken der ersten 5 Dorsalplatten citronengelb. Beine und Fühler rostroth. — 25 mm.

Hab. St. George d'Elmina: West Afrika (Nagtglas).

Diese Art ist durch ihre prächtige Färbung so ausgezeichnet, dass jede Verwechslung ausgeschlossen erscheint.

Wien, Juni 1895.